

# Krambambuli

Ein Wacholderschnaps, über den Christoph Friedrich Wittekind 1745  
102 Verse schrieb, im Kommersbuch 11 Verse

♩ = 120

(1) |: Krambambuli, das ist der Titel  
des Tranks der sich bei uns bewährt.  
Er ist ein ganz probates Mittel,  
wenn uns was Böses widerfährt. :|  
|: Des Abends spät, des Morgens früh  
trink' ich ein Glas Krambambuli,  
Krambimbambambuli, Krambambuli. :|

(2) |: Bin ich im Wirtshaus abgestiegen,  
gleich einem großen Kavalier,  
dann laß ich Brot und Braten liegen  
und greife nach dem Pfropfenziehr; :|  
|: dann bläht der Schwager tantari  
zu einem Glas Krambambuli. :|

(3) Reißt mich's im Kopf, reißt mich's im Magen,  
hab ich zum Essen keine Lust;  
wenn mich die bösen Schnupfen plagen,  
hab ich Katarrh auf meiner Brust: :|  
|: was kümmern mich die Medici?  
Ich trink ein Glas Krambambuli. :|

(4) |: Soll ich die Jungfern caressiren  
und ein berdter Schmeichler sein  
Die Tänzerin manierlich führen,  
so schenk ich erst ein Schnäpschen ein; :|  
|: Alsdann so gehts ohn' alle Müh  
Das tut der Geist Krambambuli :|